

attac AG-Gründungstreffen  
der bisherigen AG Globalisierung & Ökologie und der Stromkonzernkampagnen-Gruppe

13.-14.12.2008 Berlin  
attacafé, Dieffenbachstr. 63, Berlin-Kreuzberg

**13.12.**

**11:30 Uhr, TO, Vorstellungsrunde**

- Hendrik stellt TO-Entwurf vor
- Urs und Hendrik beginnen mit Moderation, Roman schreibt Protokoll bis Mittag

- Vorstellungsrunde;
- anwesend sind zunächst die folgenden 12 Leute (später stoßen noch Peter (Hamburg) und Johannes (Berlin) hinzu, am Sonntag noch Ferdi (Leipzig)):

Hendrik (Bremen)

- politisch ursprünglich aus radikaler Linker; Praktikant bei Kampa; auch weiter dabei; Klimacamp mitorganisiert; lokal in Bremen aktiv bei Klimaplenum von antikapitalistischen Gruppen und bei jüngerer Klimaaktionsgruppe,
- kann sich vorstellen mit Klimacampspektrum Verbindung herzustellen, z.B. für Kopenhagen-Mobilisierung

Bernd (Hamburg)

- seit 7 Jahren politisch aktiv; bei BUND; bei Moorburg-Widerstand, Hamburger Klimacamp-Gruppe
- sieht in Umweltbewegung zu wenig soziales Bewusstsein, will sich auch verpflichtend einbringen, allerdings mit zeitlicher Begrenzung

Gaby (Hamburg),

- vor 4 Jahren zu attac, in lokaler AG Öko & Globalisierung
- Typ aktive Flugblattverteilerin, versteht sich als Abgesandte der Hamburger Gruppe

Horst (Zittau),

- radikale Linke vor 30 Jahren, jetzt B90/Grüne, Attac-Gründungsaktivist, seit 3 Jahren Schwerpunkt Klima-/Energie, BAG B90/Grüne
- Kampa war ihm das Gewicht zu stark auf Sozialpolitik

Birgit (Berlin, b22@gmx.de)

- B90/Grüne-Sympathisantin, noch nie bei attac
- will Umstellung auf EE, Finanzkrise als Chance für radikalen Umstieg

Christiane (Berlin),

- attac Potsdam; außerdem Uni-Gruppe Sozialpolitik, jetzt konsumkritische Aktionsgruppe, AG Globalisierung & Ökologie, McPlanet
- Konsumkritik, Verbindung zwischen sozial und ökologisch,

Chris (Berlin),

- seit 2003 AG Globalisierung & Ökologie, seit 2004 für AG im KoKreis, attac-Kampas: Bahn, Lidl, StromKampa, Schwerpunkt Klima, McPlanet-Vorbereitungsteam, arbeitet an Hamburger Uni zu Klima & Wirtschaftspolitik
- erhofft sich Bündelung der verschiedenen Stränge zu Klima & Energie, selbst eher klassische Klimapolitik und nicht Stromkonzerne

Urs (Berlin),

- erst attac Hamburg dann Berlin, AG Globalisierung & Krieg, in letzter Zeit Energie AG Berlin und Kampa,
- interessiert sich vor allem für Kohlekraft (speziell CCS) vs. EE, Energiemarktstrukturen und demokratische Kontrolle

Rüdiger (Berlin),

- über SH, Hamburg, Ruhrgebiet; Marburg von Anfang an bei attac, 2002 hauptamtlich Gesundheitkampa bei attac, nach Agenda 2010 zwei Jahre Pause, jetzt Stromkonzern-Kampa, Ex-B90/Grüne, arbeitet bei der LINKEN Watchingstelle Rekommunalisierung/Reprivatisierung,
- Energiethema führt alles politische zusammen, Systemkritik üben und Antikapitalismus, soziales und ökologisches, will sich verstärkt einbringen: Vorschläge bei Gestaltung und vor Ort

Alexis (Berlin),

- kommt aus Jülich umgeben von Braunkohletagebauen, bei attac, ursprünglich zu Welthandel und Privatisierung, KoKreis, bei UNFCCC 1999 als Papierträger, seit 1,5 Jahren (G8/Heiligendamm) in Klima & Energie aktiv, Klimacamp-Orga, bei Kampa, jetzt Finanzkrise, 1. internationales Vorbereitungstreffen Kopenhagen
- findet Kombination der Krisen spannend: Peak Oil, Finanz, Nahrungsmittel, grundsätzlich ökonomische Fragen, Schnittstellen Konjunkturprogramm/Autokonzerne, Kopenhagen als Interventionsmöglichkeit

Tim (Göttingen),

- seit einigen Jahren bei attac lokal aktiv, Göttinger Energiebündnis,
- mit dieser AG das erste Mal bundesweit dabei, McPlanet interessant, bei Kampa Demokratisierung wichtig

Christian (Essen),

- ursprünglich aus Berlin, früher undogmatischer Linker, länger bei attac, ökonomische Alphabetisierung, immer bei Kampagnen und bei Stromkampa dabei,
- Kombination der Fragenstellungen interessant, lässt sich auf Essen/Düsseldorf runterbrechen, zuletzt bei RWE-Aktion am Donnerstag Erwartung Struktur zu finden für AG, Verbindung von örtlichen Gruppen und Zentralem Zusammenhang; Kompetenz und Input für Gruppen vor Ort, viel Interesse allgemein im Ruhrgebiet, auch wegen KKW-Neubauten und BIs, unterstützt das Konzept der Kampa voll

Jörg (Berlin),

- vor 15 Jahren gegen Atommülllager aktiv, Energie AG Berlin, Sozialtarife, CCS, Aktion KKW Klingenberg, Regionalkonferenz Berlin organisiert, früher bei Eurosolar, Referent für Energiewirtschaft für Agentur für EE
- Orientierung und Input, auch für lokal, fand an StromKampa spannend  
Rekommunalisierung, Demokratisierung, Bündnisse,

Roman (Hamburg),

- macht seit zwei Jahren Politik, hat Stromkampa koordiniert, vorher zu G8 aktiv
- hofft Rahmen der Kampa sinnvoll zu überführen in neue AG

Delf (Hamburg),

- seit 2007 in AG Globalisierung und Ökologie, vorher Hochschulpolitik, bei attac seit ca. einem Jahr, Magisterarbeit internationaler Klimapolitik
- Interessenschwerpunkt gerne weiter, hofft mit mehr Leuten auch auf mehr Umsetzung von guten Ideen, z.B: Kopenhagen McPlanet

[Wer jetzt genau alles über 30 ist, konnte der Protokollant nicht genau erfassen.]

Wolfgang (Hamburg), Waltraud (Hamburg), Roisin (Moers), Annette (Wiesbaden), Thomas (Düsseldorf), PeU (Düsseldorf), Oli (Bonn/Köln), Ole (Bremen), Jürgen (Stuttgart), Sabine (Essen), Jesko (Potsdam), Sandra (Berlin), Thomas (Berlin) konnten leider nicht kommen, sehen sich aber grundsätzlich als „dabei“.

### **13:00, Inputreferate**

Klima (Chris):

Bali: Nachfolgeabkommen zum Kyoto-Protokoll, CO<sub>2</sub>-Verminderungsthemen, Anpassung T-Transfer, Entwaldung

zwei verschiedene Verhandlungsprozesse Post-Kyoto (ohne USA) und Klimarahmenkonvention (mit USA) dadurch undurchsichtige Verhandlung

EU-Ebene: Merkel Emissionshandel weitreichende Abstriche

Klimapakete verlaufen im Sande, außer KfZ Steuer

Finanzkrise: Steuerbefreiung abgasreduzierter Autos ohne echten Zusammenhang

Widersprüche treten zu Tage, Bundesregierung bietet wieder mehr Angriffsfläche

Kopenhagen nächstes Jahr wird wahrscheinlich ohne Ergebnis bleiben

Rückfragen & Ergänzungen der anderen:

Erkenntnisse bzgl. Klimawandel überschreiten regelmäßig die Pessimistischen, KKW alt kriegen Unterstützungszahlungen aus Strukturfonds, Energieintensive Industrie kriegen wieder Erleichterung, bei den deutschen Stromkonzernen nur 30 % zu ersteigern je nach Effizienz bis 2017 oder 2020 (?)

Soziales (Urs):

Energiekosten für privat 50 % Erhöhung seit 2003, Verband der Energiewirtschaft bestätigt: über 50 % auf den Markt selbst zurückzuführen, Bund der

Energieverbraucher: 840.000 Strom/Gasabklemmungen; vor Finanzkrise Sommerloch-Debatte um Verbraucher-Entlastung: ermäßigte/umsonst Grundkontingente für sozial

Schwache/für alle oder Stromsparen fördern; für Letzteres: BUND und Teile der SPD; für Ermäßigungen: Stimmen aus LINKE, SPD, Gewerkschaften und Seehofer. für kostenlose Kontingente: Scheer und Ypsilanti. dagegen aber: Verbraucherverbände, Grüne, Sozialverbände, teilw. Gewerkschaften; Eon auf Antrag Grundgebührebefreiung wenn auch GEZ-befreit ebenfalls einzelne Stadtwerke kleine Ermäßigungen.

Rückfragen & Ergänzungen der anderen:

Es gab auch Forderungen ALG II anzupassen von Gewerkschaften und Sozialverbänden.

#### Energiekonzerne (Roman):

Übertragungsnetzverkauf bei Eon und Vattenfall, RWE und EnBW wollen derzeit noch nicht, Vattenfall ist in den Verhandlungen schon weiter, Eon steigt erst Anfang 2009 in Verhandlungen ein, laut Eon handelt es sich in beiden Fällen um dieselben Interessenten, deswegen wird von Eon auch weiter eine private Netz-AG mit RWE und EnBW angestrebt, das EU-Kartellverfahren gg Eon wurde jetzt parallel eingestellt, Eon veräußert auch Kraftwerkskapazitäten in Höhe von 4.800 MW

Spiegel-Bericht: die kommunalen Anteilseigner und Gewerkschaftsvertreter bei RWE, Konflikt im Aufsichtsrat gegen Vorstand wg. Belene, aber reine Machtfrage und nur das „Ökoblatt gezogen“, Rekommunalisierungsbemühungen Hamburg derzeit nur „heiße Luft“, aber der Druck zu echten Stadtwerken steigt, nur dann würde sich wegen Fernwärmenetz Moorburg nicht mehr lohnen.

Rückfragen & Ergänzungen:

Proteste gegen Eon in England, RWE wollen bei EE einsteigen, Urgewald-Kampa bzgl. der Beteiligung der Kommunen

#### Protestspektrum

##### Attac (Chris):

früher Globalisierung & Ökologie, Stromkampa, vor Ort viele Initiativen & Aktion, z.B. die Aktions in Berlin zur DENA, öffentlicher Argumentationsebene bei Finanzkrise immer wieder Klima mit eingeflochten. Nach wie vor gibt es den Plan nach Kopenhagen zu mobilisieren. 2000 Euro bei Ratschlag dafür bewilligt. April dann McPlanet „Game over Neustart“ auch Klima & Energie wird Rolle spielen.

Orts- und Lokalgruppen bzgl. KKW-Bauten, Rekommunalisierung, Autobahnen etc. Publikationen der alten AG Basistexte etc., außerdem tolles Klima-Blog

Rückfragen & Ergänzungen:

Für Kopenhagen gibt in attac es noch keinen festen Rahmen außer der alten AG und den Klimacampern

##### Umweltverbände (Tim & Bernd):

###### Robin Wood (Tim):

Castor, Kohle, Atom, Bahn, Verkehr, aktionsbetont zu Asse, Belene, Moorburg z.B. Blockade als Instrument, gemeinsame Unterschriften-Übergabe beim BuKa-Amt, auch bzgl. Agrosprit und Palmöl

### Greenpeace (Tim):

weites Themenspektrum, auch Moorbürg und Aktion, Klettern und Bäume pflanzen, Lobby, Projektionen an Gebäuden, „Rapid-Response-Team“ z.B. auch bei der Klimaunterschrift von Vattenfall, Schwarzbuch Vattenfall, eigene Steinkohle-Tour, Braunkohleprotest, Kohleakademie mit Kampagnenschulung, Gesetzesentwürfe werden formuliert z.B. Kohleausstiegsgesetz o.ä., es gab Verkehrskampas und es wird eine neue im nächsten Jahr geben

### BUND (Bernd)

wird „radikaler“, neue Studie des Wuppertal-Kapitalismus „Zukunftsfähiges Deutschland“, vor Ort bei Kohlekraft, Hamburger Alternative Energiestudie, Brandenburg „keine neuen Tagebaue“, Vernetzung vor Ort, Norddeutschland hat Koordinierungsstelle ausgeschrieben, Agrarbereich

Ergänzungen:

### Klima-Allianz/ECF (Bernd):

hauptsächlich auf Kohlekraft durch die Gelder von der ECF, ist auch beim BUND umstritten;

Ergänzungen:

Mobilisierungsidee schrumpft und es geht in klassische Lobbystrukturen, ECF schüttet Geld aus an DUH, WWF, Campact u.a., z.B. Anzeigen gegen Angela Merkel Es gibt keine richtige Bewegung wie die Anti-Atombewegung, weil der politische Großkonflikt zur Fokussierung fehlt, nach Gorleben kommen 16.000 Menschen aber zu Klimademos nicht bundesweite Mobilisierung, Konzernkritik kam aber am 6. Dezember mit Plakatan vor, auch das ist aber zu differenzieren

### BUKO (Hendrik)

eher „linksradikaler“ Kontext, schon lange mit Verhältnis zwischen Menschen und Ökologie auch mit Kritik an BUND, konkret auch mit Arbeitsschwerpunkt und Verteiler zu Klima, im April Seminar „Gesellschaft & Naturverhältnisse“, auch bei nächstem BUKO, Rundreise mit Südaktivisten

### Klimacamp & Radikale (Hendrik)

Sommer 2008 war Hamburger Camp, jetzt Treffen in Göttingen Strategiedebatte zu Kopenhagen zwischen „shut them in“ und „shut them out“, auch Teil des internationalen Protestnetzwerks, auch auf lokaler Ebene z.T. linksradikale Bündnisse mit Aktionsorientierung 2009, ca. 20 in Göttingen, Potential aber größer und hat relativ viel Power

### nachgeschobener Privatisierung/Rekommunalisierung-Input (Rüdiger):

Privatisierung Druck auf teilprivate wird größer: Saarbrücken sind z.B. teilprivatisierte Stadtwerke, die werden weiter privatisiert hier Elektrabel (EDF-Tochter); auf anderer Seite findet Rekommunalisierung statt; Rüsselsheim z.B. für 7,7 Mio sich die Netze zurückgeholt, interessant wg. Eon und Thüga, da wollen Hannover, MVV, München, Leipzig mitmischen, die selbst eher Konzerne sind, und genauso problematisch sind bei EE, demokratische Kontrolle etc. oder expansiv wie Stadtwerke Leipzig in Osteuropa;

Finanzkrise fördert eher PPP evtl. in EE-Bereich z.B. Off-shore etc. wegen Schulden-Tabu bei der Regierung

Anti-Privatisierungs-Netzwerk bzw. „kommunal ist optimal“ (Rüdiger):

Leipzig im Frühjahr und Braunschweig-Treffen; loses Netzwerk zum Austausch, 40 Gruppen vor Ort, leuchtendes Beispiel für Erfolg war Leipzig, nicht nur Energie auch Schwimmbäder und Schulen; Bewegung ist daher stark vor Ort und stark auf PPP orientiert

Kopenhagen (Alexis):

„Climate Action Network“ eher ein Netzwerk zu technischen, marktbasierter Lösungen, aber seit 1997 Anti-WTO in OWINFS in Bali andere herangehensweise an Klima „Climate Justice Now“ z.B. mit Friends of the Earth, Via Campesina, Focus on the Global South;

außerdem besonders aus GB und Skandinavien Klimacamp-Bewegung

unklar ist wie die Mobilisierung nach Kopenhagen

eine Bittsteller-Kampagne wie „Make Poverty History“-Kampagne damals zu Gleneagles, evtl. von Pro-Gipfel-Leuten am Start; Britische Regierung, CAN-Spektrum, vermutet FotE Int., Oxfam, WWF, Greenpeace etc. siehe Kampa-Website zu Posnan zusammenfassend: im Moment nicht unbedingt kritischer Ansatz zu erwarten

14:00 Uhr

Mittagspause

15:10

Protokoll Input und Diskussion "Klima und Krise"

**Input Chris**

Was hat Finanzkrise mit Klimawandel zu tun?

- Klima ist Gerechtigkeitsproblem und damit Frage der Regulierung des Kapitalismus  
- Agenda 2010, WTO-Stillstand zeigen: finanzmarktdominierter Kapitalismus ist in Krise, kann sich zu

a) "post-neoliberaler Herrschaft" à la Sarkozy entwickeln

b) progressive Wendung nehmen: "green new deal"; Finanzmärkte stärker regulieren, Sozialstaat stärken, grünes Wirtschaftswachstum mit ökologischem Wirtschaftswachstum

Wie reagieren?

Obama überholt Europa von links, vieles weist in richtige Richtung, kann aber auch nur als Placebo wirken.

> Bewegung sollte und kann sich nicht positiv darauf beziehen, aber auch nicht angreifen, sondern eigene Ziele (ernsthafter ökologischer Umbau) formulieren, bei z.B. Klimagipfel in Kopenhagen konkret mit Maßnahmen und Messlatten verdeutlichen

**Input Alexis**

Aktuell: tiefe systemische Krise, Welthandel wird sich verschieben, globale Wachstumsketten sind instabil geworden, Motoren der Globalisierung in Frage gestellt

Will man eine wirtschaftliche Entwicklung, die weiter auf Wachstum setzt?

- industrielle Produktion baut Überkapazitäten ab (z.B. Entlassungen auch in China, Krise der Automobilindustrie in Deutschland/USA)
- Fragen der ökologischen Konversion von Industrie aus den 80er Jahren wird wieder interessant, aber das Wissen fehlt

widersprüchliche Situation:

- einerseits werden ökologische Fragen angesichts der Finanzkrise an den Rand gedrängt
  - andererseits scheitern ökologisch problematische Projekte wie Minen und Erdölfelderschließungen an Kapitalmangel
  - aber: auch Geld für ökologisch sinnvolle Projekte fehlt
- > attac muss sagen, dass Krisen janusköpfig sind

"green new deal" ist das avancierteste Herrschaftsprojekt (Öko-Keynesianismus für ökologisches Wachstum, große Bandbreite von ökologischem Turbokapitalismus (Fücks) bis zu Konzepten mit starken sozialen Komponenten, d.h. insgesamt ist "green new deal" ein sehr vages Konzept, das ähnlich ungenau bleibt wie "Dritter Weg" und "Neue Mitte"

Gefahr eines autoritären "green new deal" (Kosten werden auf arbeitende Klasse abgewälzt, Konsum Wohlhabender geht dagegen ungestört weiter)

historischer Vergleich mit dem "new deal" in den USA hinkt, da emanzipatorische Kräfte fehlen, die Druck ausüben

Aufgabe der AG: differenzierte Kritik formulieren

## **Fragen und Diskussion zu Input-Referaten**

Peter: Was ist Ursache der Krise?

Alexis: Überakkumulationskrise, Hegemonie des US-Dollar, Entwertung von Kapital

Horst: Klima ist wie Kriegsbedrohung - wie im 2. Weltkrieg das industrielle Potenzial genutzt wurde, um kurzerhand US-Rüstung aufzuziehen, könnte auch heute industrielles Potenzial genutzt werden für Antwort auf Finanz- und Klimakrise

Alexis: Problem dieses Ansatzes ist ein tendenziell autoritärer Öko-Kapitalismus für ein "Durchregieren"

Urs: Das industrielle Potenzial, das jetzt retten soll, ist eigentlich Ursache für Finanz- und Klimakrise.

Peter: Der Zwang zum Überlegen, wie es weitergehen soll, ist durch massiven Druck wegen absehbarer Endlichkeit fossiler Energien gegeben; Öl/fossile Brennstoffe müssen in der Erde bleiben.

Henrik: Was sind zentrale Forderungen für emanzipatorischen "green new deal"?

Alexis: Grüner Kapitalismus funktioniert nicht, fossile Energien müssen abgedichtet werden und im Boden bleiben, Erneuerbare Energien wirken nur komplementär zu fossilen, wenn letztere nicht gestoppt werden; Kosten für Umbau werden auf schwache Arbeitnehmerschaft abgewälzt

Chris: grüner Umbau funktioniert nunmal im Kapitalismus und ist mit Gewinnorientierung verbunden; Begriff "Grüner Kapitalismus" ist zu ungenau

Horst: Ob sich "green new deal" überhaupt durchsetzt, ist unklar; aus rein ökologischer Sicht ist Gerechtigkeitsfrage nicht prioritär

Urs: kein fixierter Inhalt für "green new deal": Begriff bitte nicht weiter verwenden

Peter: Krisen und Ende des Kapitalismus ist schon häufig eingeläutet worden, wirkliche Änderung oder Verbesserung kann es nur ohne Konzerne geben; diese müssten sich selbst auflösen und abbauen, wenn Klima geschützt werden sollte; Konzerne enteignen, Schlüsselindustrien verstaatlichen, Konzerne haben in den vergangenen Jahren auch den Staat enteignet

Roman: "green new deal" nicht benutzen, Begriff als leere "Neue Mitte" gegebenenfalls entlarven; wichtiger: fossile Energien müssen in der Erde bleiben, Konzerne angreifen, Energiemärkte dezentralisieren, dann sind auch keine Konzerne mehr aktiv, die fossile Rohstoffe nachfragen

Chris: Man muss sich mit "green new deal" beschäftigen, z.B. im Fall Autoindustrie: komplett schließen? Empfehlen, nur noch Fahrräder zu bauen statt Autos? Debatte wird sonst ohne attac geführt

Tim: Besteht Gefahr der Monopole nicht auch bei Erneuerbaren Energien? Vereinnahmung durch etablierte Energiekonzerne eine Gefahr?

Jörg: Sonne und Wind kann man nicht privatisieren; Branche ist überwiegend klein und mittelständisch strukturiert; Gefahr der Vereinnahmung existiert, bisher sind Erneuerbare von etablierten Energiekonzernen eher als Konkurrenz blockiert worden

Horst: auch Konzerne sind im Bereich Erneuerbare aktiv; auf größere Strukturen ist nicht zu verzichten, auch wegen Kostenfrage; nur dezentral ist Versorgung nicht zu machen; große Stromkonzerne sind eigentlich schon teilweise in öffentlicher Hand

Christian: Angst wird mit Krise geschürt; "green new deal" ist schon da, z.B. mit EEG direkter Eingriff des Staates in Energiewirtschaft; Käufer sind sich bewusst, dass Produkte (z.B. Autos) problematisch sind

## **17:00 Arbeitsschwerpunkte**

drei Projekte bearbeiten in Unter-AGs?

- Klimabewegung/Kopenhagen
- „Green New Deal“/Finanzkrise & Klima
- Energiekonzerne

verbindendes Projekt?

z.B. anhand der Autokonzerne

anhand von externen Veranstaltungen?

McPlanet, Kopenhagen etc. und dort die drei Dimensionen einbringen

Frage: konkrete Projekte oder Selbstverständnisdebatte

Mehrheit findet konkrete Debatte gut, Minderheit möchte Selbstverständnis und kann aber mit Projektdebatte leben

Konsens über erst Plenum, dann kleine AGs (zwei Minderheitenvoten ohne Veto)

### Termine

- K-Kongress (März)
- NATO (April)
- McPlanet (April)
- G8G20 (April, Juli)
- BUKO (Mai)
- Europawahl (Juni)
- Klimacamp (August)
- Europawahl (Juni)
- Sommerakademi (August)
- BuTa-Wahl (Sept)
- Kopenhagen (Dez)

### Projekte (mit Gewichtung):

- „Green New Deal“-Debatte
- Finanzen & Krisen, z.B. Autokonzerne  
insgesamt 11 Leute
  
- Energiekonzerne
- Netze, Kohle & Atom, Rekommunalisierung  
insgesamt 11 Leute
  
- Kopenhagenmobilisierung  
Klimacampprozess, Klimagerechtigkeit  
insgesamt 6 Leute
  
- McPlanet.com
- Finanzen & Krisen  
insgesamt 5 Leute
  
- Verkehr  
Bahn, Fliegen, ÖPNV, Autokonzernen  
insgesamt 2 Leute

### Projektgruppe-Gruppe Energiekonzerne

Roman gibt Überblick über das letzte Jahr Stromkonzernkampagne

### Debattenabschnitte & Vorschläge:

1. schriftliches Fazit ziehen von einem Jahr Stromkonzernkampagne

Medienspiegel (Welt, SZ, FR), Aktionen

bzgl. „Enteignung“ Strich ziehen und nächste Schritte angehen

man könnte den erreichten Konsens „Enteignen und Zerlegen“ in Frage stellen, verschiedene Auffassungen, weitgehende Ablehnung das heute zu diskutieren

2. Vernetzung der Gruppen

- Aktivitätsabfrage

- verabredete Aktion / verabredete Aktionsformen

- eine und dieselbe Aktion an verschiedenen Orten/dezentralen Aktionstag

- einfach für Gruppen in Berlin, Düsseldorf, Essen, Hamburg, aber was ist mit den Gruppen, wo man den Konzern nicht erkennt.

- Aktionstag-Vorschlag: bündeln wo tauchen Konzernlabels auf + neue Kohlstandorte und Atomstandorte; wenn dann eher in Bündnissen, weil wir da als attac eigentlich nichts Neues beitragen können

- Aktionstag-Vorschlag: Konzessionsvertragsauslauf zum Thema machen evtl. mit Städte und Gemeindebund, Roland Schäfer, die Grünen machen das, aber nicht öffentlich LAG im Norden.

3. Fragebogen-Aktion, Aktivierungshilfe für Gruppen

4. Musteranträge/Rekommunalisierung

Selbst bei CDU scheint es ein Trend zu sein...

Aber Beispiele von Stadtwerken können auch negativ sein.

Vorschläge:

- keine Beteiligungen der Stadtwerke oder Kommunen an Konzernen

- keine Beteiligungen von Konzernen an Stadtwerken

- keine Beteiligungen der Stadtwerke oder Kommunen an Kohleprojekten & Atom-Kraftwerken

- eigene Versorgung der Kommune mit Ökostrom von den drei / bzw. eigener EE-Produktion

- kommunale Netze in eigene Hand

- soziale Strom- Gas- und Wasserversorgung der Einwohner

Problem ist demokratische Kontrolle und Transparenz...

5. Zu Übertragungsnetzen fehlt das ausgereifte Konzept

An wen wird diese Forderung gerichtet

6. Duopol RWE und Eon müssen ihre Gewinne in Expansion ins Ausland stecken siehe Belene, auch hier könnte man sie angreifen

7. stärkere Bündnisorientierung

im Übrigen andiskutierte Fragen:

- EEG, Leitstudie DLR, UBA etc.

- Netzausbau

- Machtprobe auf dem Energiemarkt EE contra Kohle/Atom beides geht nicht wegen unterschiedlicher Lastsystematik

- deswegen Zertifikate, Off-Shore, Netze, Einspeisungsprobleme sind Kampfpunkte
- nach wie vor Kohle und Atomsbeihilfen
- Off Shore
- regionale Wertschöpfung

AG Kopenhagenmobilisierung  
**Chris macht Protokoll!**

**Protokoll 14.12.08 AG "EKU" Energie/Klima/Umwelt**  
**(2. Tag des Gründungswoendes in Berlin)**

Ideensammlung: Wie wir uns diese AG vorstellen, was sollte wie ablaufen:

2-4 Treffen pro Jahr	Kontinuität	Klima&Energie
Diskussionen über Blogs und Foren	Unterprojekte	Besonderer Zugang
Grundsatzpapier erarbeiten	Kommunkation & Solidarität	Eigenprofilierung, Alleinstellungsmerkmal
Wahrnehmbarkeit, News	gemeinsame Diskussionen & Positionen	Energiekonzerne stehen im Wege
ein strukturiertes Protokoll pro Monat	Kommunkation mit Gruppen Vernetzung	100% Erneuerbare sind rasch möglich
Bezugs-/PatInnengruppen AG intern	in die Öffentlichkeit gehen	Aktionslabel Power to the people
	attac intern Ökologie/Energie stärken	Ökologie & Energie
	gute Kommunikations- Anerkennungskultur	

(Bei der Abstimmung über die Namensfindung gab es u. a. folgende Vorschläge:  
 Energie/Entwicklung/Erwärmung, Energie Macht Umwelt, Klima/Kohle/Konzernkritik,  
 Energie & Ökologie)

**KOMMUNIKATION INTERN**

\* Untergruppen:

Es bildeten sich zwei Projektgruppen: Energie (Reporte macht Rüdiger) und  
 Kopenhagen 09 (Reporte macht Christiane). Reporte erstellen: auch ein "ist nix  
 passiert" sollte kommuniziert werden. Die Projektgruppen könnten/sollten andere  
 Leute/Projekte punktuell mit einbeziehen.

\* Maillisten:

Die Stromkonzernkampagnen-Verteiler "Hintergrund" sowie "Diskussion" bleiben bestehen.

Die alte StromkonzernOrgaliste wird ersetzt durch eine Neue (macht Rüdiger). (Angedroht wurde: Wer zweimal nicht zu unseren Treffen kommt oder einmal nicht ohne abzusagen, fliegt raus aus der neunen OrgaListe. Diese sollte inhaltlich verantwortungsvoll genutzt werden: Kein Doppelversand. Nicht OrgaThemen über andere Listen bedienen - und Orga Themen nur hier. Wer Wichtiges nicht mitbekommt, hat "Pech gehabt". Und es sollte reagieren, wer angemailt wird...)

Die Listen "Globalisierung & Oekologie Aktive" sowie "attac goes Klimacamp" werden neu gestaltet bzw. integriert (machen Roman und Chris).  
[hallo Roman: evtl. ergänzen]

\* Internet-Plattform:

Das Arbeitsprogramm "Ants & Work" wird zum Anschauen rumgeschickt. Es enthält u. a. Foren, Umfragen und To Do Listen. Es wurde bemerkt, dass Maillisten diesem gegenüber den Vorteil haben, dass .doc Files angehängt werden können.

\* Telefonliste:

Alle Orga-Listen Teilnehmer\_innen werden auch in einer Telefonliste aufgeführt (macht Tim)

## KOMMUNKATION EXTERN

\* Kontakte zu anderen attac-Gruppen:

sollen laufen zu anderen Gruppen mit verwandten Themenbereichen sowie zum attac Gruppenunterstützungsprojekt. Konkrete Aktionsmöglichkeiten für neue Gruppen sollten mitgeteilt werden. Die Unterstützung anderer Gruppen sollen nur dann offiziell kommuniziert werden, wenn diese sich aktiv beteiligen/unterstützen. Es liegt ein Vorschlag aus München vor, ein bundesweites NGO Bündnis gegen AKWs aufzubauen. An einem eventuellen Vorbereitungstreffen würde Roman teilnehmen.

Es soll eine allgemeine neue Mailliste für den Austausch der attac AGs untereinander erstellt werden (zuständig: Tim, Rüdiger, Roman, Chris)

Chris ist Vertreter der bisherigen AG Globalisierung & Ökologie im KoKreis. Er kümmert sich auch um die "Anerkennung" der AG durch den attac-Rat. Ein(e) Vertreter(in) für uns wird noch gesucht.

Noya soll angesprochen werden. Außerdem Sandra, Jesko, Sabine Z.

Kontaktpersonen für Neue und Interessierte an unserer AG sind Christiane und Hendrik.

\* Newsletter:

Redaktion Hendrik, Christiane, evtl. Roman. Roman will Rückblick schreiben für dieses Jahr

\* Internet-Auftritte:

Die Homepage der attac Ökologie AG wird zu unserer (Roman und Delf rüsseln nach Webmaster\_in). Dort gibts auch einen Klimablog, der von uns mit genutzt und weiter ausgearbeitet werden kann.

Das Forum der Stromkonzernkampagne auf der attac Homepage wird gestrichen.

Die "Power To The People" Homepage wird für die Projektgruppe "Energie" eingerichtet (macht Roshin).

\* Pressearbeit:

machen Chris, Delf, Hendrik, evtl. Roman

## PROJEKTGRUPPEN

\* Kopenhagen-Mobilisierung:

Christiane richtet Doodle ein und bereitet zusammen mit Chris Treffen vor. Beide fahren zum Vernetzungstreffen der Kopenhagen COP 15 -Gruppe ("Post Klimacamp" Gruppe) am 7./8. Febr. (kann gern noch wer dazukommen!).

\* Energiegruppe:

Ausstieg aus Konzessionsverträgen von Stadtwerken mit Konzernenn als Schwerpunkt: Eine Anleitung dazu soll rumgeschickt werden mit der Möglichkeit,

Verbesserungsvorschläge einzutragen. Mögliche Aktionen: Aktionstag bzw. woche, mit Appell an einen oder diverse Versorger, mit Konfrontation von Kommunen mit Fragen (mit Zielterminen) oder Antworten

Telefonkonferenzen sollen dazu Anfang bis Mitte Januar stattfinden (Doodle dafür und Konzept: Roman, Entwurf schreibt Tim, Christian verbessert die vorhandenen Papiere)

## WEITERE PROJEKTE

\* Green New Deal Projekt:

Chris schickt dazu Links rum

\* McPlanet.com:

Bei dem Kongress Ende April, von attac mit angestoßen und organisiert (weitere Orgas BUND, Greenpeace, Böll-Stiftung, Ev. Entwicklungsdienst, Wuppertal Inst.), geht es um Lösungsalternativen zu/nach der Finanz- Nahrungsmittel- Energiekrise.  
Themenbereiche: Klima & Energie, Weltwirtschaft & Finanzmärkte, Hunger & Landnutzung, Wachstumskritik & Green New Deal

z. B. unter dem Aspekt globalisierungskritischer Zugang auf die Klimapolitik könnten Leute aus unserer AG auf die Webseite gehen, den bald rumgeschickten Report von Chris beantworten, die Workshopliste mit bewerten und checken, eigene Workshops organisieren/gestalten

Telefonkonferenz dazu wäre möglich, sporadische Mitarbeit kein Hindernis. Mitmachen wollen Jörg, Tim, Urs, Hendrik, Roman. Sandra, Jesko, Christiane und Chris sitzen für attac im Trägerkreis des Kongresses.

## FINANZEN

1300 Euro sind im Topf noch nicht zugewiesen. Fahrtkostenerstattungen sind möglich, wenn diese vorher gemeldet werden (im Moment bei Tim. Oberes Limit: Preis für Bahncard 50. Frühbucherrabatt Bahn bietet sich als Sparmöglichkeit an). Solange Geld da ist, sollte erstattet werden, gibt aber keine Garantie dafür. Umlagen für Fahrten von Delegierten unserer AG sind ebenfalls vorgesehen.  
Die Projektgruppen können Gelder für Aktionen etc. beantragen.

## NÄCHSTER TERMIN

an einem Woende in Hamburg Febr./Mrz (möglichst noch vor dem attac Kongress zum Finanzkapitalismus Ende Febr.). Chris bereitet es unterstützt von Rüdiger und evtl. Alexis vor. Mögliche Themen: Finanzkrise und Green New Deal.  
Für das übernächste Treffen ist das Ruhrgebiet angepeilt, mit der Hoffnung, dass weitere schon Aktive eingebunden werden. Eingaben dazu z. B. zum Thema Selbstverständnis sollten/könnten schon vor unserem nächsten Treffen gemacht werden.